



**Protokoll zur 41. Sitzung des Senats am 10.04.2013
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 14:45 Uhr
Ort: Festsaal, Rektorat
Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 40. Sitzung - öffentlicher Teil
- I.2 Bericht des Rektorats, Stand zur Exzellenzinitiative
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Relaunch des Internetauftritts
- I.5 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Frau Marhenke als Nachfolgerin von Herrn Denk begrüßt.

I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 40. Sitzung - öffentlicher Teil

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form beschlossen.

Zum Protokoll des öffentlichen Teils der 40. Sitzung des Senats am 13.03.2013 beantragt Herr Scherz unter dem Tagesordnungspunkt I.6 „Bericht zum Stand SAP-Verfahren“ den ersten Anstrich „Rückstände in Zahlungsvorgängen“ wie folgt zu ergänzen: „Diese sollen in 14 Tagen (Ende März) abgearbeitet sein.“. Der Kanzler, der in dieser Sitzung anwesend war, habe dies explizit so geäußert.

Der Vorsitzende bittet diesbezüglich um Rücksprache mit dem Kanzler.

Vorbehaltlich dessen wird das Protokoll mit der Ergänzung bestätigt.

I.2 Bericht des Rektorats, Stand zur Exzellenzinitiative

Herr Prof. Schach berichtet von einer Auszeichnung der TU Dresden auf der Hannover Messe. Die TU Dresden wurde vom Ministerium für Bildung und Forschung der Russischen Föderation als beste deutsche Partneruniversität mit dem Innovationspreis „OPEN SCIENCE: cooperation in research and education“ ausgezeichnet. Herr Prof. Schach übergibt den Pokal an den Rektor.

Der Vorsitzende berichtet über:

- die Änderung der Rechtsform der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und

Universitätsbibliothek (SLUB)

- den Stand der Exzellenzinitiative und die Umsetzung des Zukunftskonzepts (Personaleinstellungen, Bildung der Findungskommission, Eleonore-Trefftz-Programm).

Der Vorsitzende bezieht zum Pressebericht zur Einführung von SAP Stellung. Er stellt klar, dass die in dem Pressebericht genannte Studierende ihr Interview bereits im Februar gegeben habe und die ausstehenden Gelder mittlerweile bezahlt worden seien. Des Weiteren handelt es sich bei der Projektleiterin Frau Uhlig nicht um eine ehemalige Verkäuferin von Software, sondern eine Expertin, die über langjährige Erfahrungen bei der Einführung von Software als Projektleiterin verfügt. Außerdem ist es nicht zutreffend, dass 5 von 6 Softwaremodulen nicht funktionieren. Es funktionieren 5 von 6 Softwaremodulen, mithin lediglich eines nicht.

Der Prorektor für Universitätsplanung berichtet über die Befassung der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur mit der Vorbereitung einer Stellungnahme des Senats zu den Ergebnissen der Strukturgespräche in der Sitzung am 03.04.2013, welche noch nicht abgeschlossen werden konnte. Insbesondere habe man sich in der Kommissionssitzung darauf verständigt, bei den Dekaninnen und Dekanen um Auskunft zu bitten, wie in ihren Bereichen über die Strukturvereinbarungen informiert wurde und ob Fakultätsratsbeschlüsse dazu vorliegen. Eine Aussprache über die Ergebnisse der Strukturgespräche soll in der Sitzung des Senats im Mai 2013 durchgeführt werden. Zu einer von Herrn Prof. Schach geäußerten Kritik an der Befragung der Dekaninnen und Dekane, erläutert der Prorektor für Universitätsplanung, dass es sich lediglich um eine Bitte handelt und es keine Auskunftspflicht gibt. Eine Äußerung dazu kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Grund für die erbetenen Informationen ist die Wahrung der Transparenz im Rahmen der Strukturgespräche. In Ergänzung führt Herr Scherz aus, dass der Kommission Informationen darüber fehlen, wie die Strukturvereinbarungen in den einzelnen Fakultäten kommuniziert worden. Dies benötige man jedoch, um eine Stellungnahme des Senats zu den Ergebnissen der Strukturvereinbarungen vorbereiten zu können. Es handelt sich keinesfalls um einen Ausdruck von Misstrauen.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet in Beantwortung der in der 40. Sitzung des Senats gestellten Frage (Auszug Protokoll (unter Pkt. 1.3): „Herr Glanz erkundigte sich nach den Räumlichkeiten, die für den Uni-Tag 2013 vorgesehen sind. Ihm sei bekannt, dass es hier Brandschutzbedenken gebe. Seitens des Rektorats wird eine Prüfung zugesagt.“) zu der geplanten Nutzung der Räumlichkeiten der TU für den Uni-Tag 2013. Aus brandschutztechnischen Gründen muss ein Teil der Veranstaltungen aus dem Hörsaalzentrum ausgelagert werden.

Der Prorektor für Forschung berichtet über das neue Projekt „Dresden Fellows“ und den Start der Ausschreibungen.

Der Vorsitzende fordert die Senatoren bezüglich der einmaligen Chance der außerordentlichen Berufung von Professoren gemäß § 61 Abs.1 SächsHSFG in die vom Zukunftskonzept der TU Dresden vorgesehenen open topic tenure track-Professuren zur Mitwirkung auf.

I.3 Aktuelle Viertelstunde

Herr Prof. Kirschbaum spricht die aktuellen Probleme bei der Einführung von SAP an:

- teilweise unbezahlte Rechnungen und die damit verbundenen Probleme mit Lieferanten,

- Verwendungsnachweisprüfung sei teilweise nicht möglich,
- es erfolge keine Rückmeldung auf Unterstützungsangebote von Mitarbeitern aus anderen Bereichen und
- der Kanzler ist nicht erreichbar.

Die Dezernentin „Organisation und Prozessmanagement“ Frau Uhlig nimmt zu den aufgeworfenen Problemen Stellung. Die Module seien seit 01.01.2013 aktiv. Technische Probleme sind bisher nicht aufgetreten. Zur Abarbeitung der entstandenen Rückstände wurde zusätzliches Personal akquiriert, welches jedoch bestimmte Kenntnisse benötigt (Kreditorenbuchhaltungskenntnisse), um die Qualitätsansprüche zu erfüllen. Zum Thema der Prüfung von Verwendungsnachweisen müsse eine Klärung mit der Buchhaltung erfolgen.

Zur Erreichbarkeit des Kanzlers erklärt Frau Dr. Krätzig, dass es sich um einen genehmigten Urlaub handele.

Herr Scherz weist auf die Problematik der negativen Berichterstattung in der Presse, insbesondere der Nichterreichbarkeit der Verantwortlichen und der noch nicht abgeschlossene Abarbeitung der Rückstände, hin. Der Vorsitzende erläutert, dass die Pressestelle einen 30 Punkte umfassenden Fragekatalog innerhalb kurzer Zeit beantworten musste.

Frau Uhlig erläutert die geplante stufenweise Einschaltung der einzelnen Module, welche üblicherweise so erfolge. Es habe unvorhersehbare, krankheitsbedingte Personalausfälle gegeben.

Gegenüber den Senatoren äußert Frau Uhlig die Bitte, mehrere Rechnungsbeträge unter 100,00 Euro möglichst zu einer Abrechnung zusammenzufügen.

Herr Prof. Kirschbaum fragt nach, wie hoch der Krankenstand in den Dezernaten 1 und 2 aktuell sei und ob dieser zum Teil stressbedingt sei.

Die Frage wird in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verschoben (§ 56 Sächs-HSG).

Frau Dr. Janz berichtet darüber, dass die Medien auch an den Personalrat herangetreten seien. Des Weiteren würden sich viele Mitarbeiter melden und ihre Unterstützung bei der Abarbeitung der Rückstände anbieten.

Prof. Ganter berichtet, dass die KOPRA-Schulungen erhebliche Bedenken gegenüber KOPRA ausgelöst haben und fordert, dass die Personalmittelbewirtschaftung bei Drittmittelprojekten nicht erschwert werden darf.

Herr Prof. Schill schlägt vor, dass in ca. 14 Tagen den Senatoren ein Bericht zum Stand der Einführung SAP und die Abarbeitung der aufgetretenen Probleme vorgelegt werden sollte, der dann in der nächsten Senatssitzung besprochen werden könne.

Herr Prof. Ulbricht macht deutlich, dass man das Problem „SAP-Einführung“ gemeinsam bewältigen müsse, um das Bild der TU Dresden in der Öffentlichkeit wieder zu verbessern.

Herr Prof. Jehne stellt gemäß § 8 der GO des Senats den Antrag, die weitere Befassung mit dem Thema „SAP-Einführung“ im nichtöffentlichen Teil der Sitzung fortzusetzen. Hierzu gibt es keine Gegenrede. Der Antrag wird angenommen.

Auf die Nachfrage von Herrn Glanz, wann die Schließung der neuen Mensa und

die Lieferung des Übergangszeltes erfolgen sollen, antwortet der Vorsitzende, dass dies voraussichtlich im 2. Halbjahr 2013 stattfindet und der „Leichtbau“ (Zelt) so nah an der neuen Mensa aufgestellt werden soll, dass die Küche genutzt werden könne.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Janz, welche neue Rechtsform für die SLUB geplant sei, teilt der Prorektor Forschung mit, dass die Umwandlung in einen Staatsbetrieb beabsichtigt sei.

I.4 Relaunch des Internetauftritts

Frau Odenbach von der Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity berichtet zum geplanten Relaunch des Internetauftritts der TU Dresden.

Nachdem Frau Kahle (Mitarbeiterin des Medienzentrums) als Koordinatorin des Projekts vorgestellt wurde, erläutert sie die Notwendigkeit der inhaltlichen und design-technischen Neugestaltung des Internetauftritts der TU Dresden, als wichtigstes Medium im informativen und kommunikativen Bereich.

Die geplanten nächsten Schritte seien:

- die Ressourcen (Personal) sicherzustellen und
- Anwendungsworkshops zu planen und durchzuführen.

Man habe einen zeitlichen Rahmen von 2-3 Jahren und ein Budget von 700.000,00 Euro eingeplant.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Ganter, welche Vorteile durch diesen Relaunch des Internetauftritts der TU Dresden für Forschung und Lehre entstehen, führt Frau Odenbach aus, dass die Leistungen der einzelnen Bereiche besser dargestellt werden könnten und eine bessere Auffindbarkeit der verschiedenen Funktionen (Stichwort: E-Learning) möglich werde. Das Corporate Identity der TU Dresden und das Webredaktionssystem OPAL bleiben erhalten.

Herr Prof. Fricke bittet darum, dass die Fakultäten zeitnah darüber informiert werden, welche Veränderungen oder Aufgaben bezüglich des Relaunch des Internetauftritts der TU Dresden auf sie zukommen. Herr Glanz unterstützt die Bitte um Information über kommende Veränderungen und geplante Workshops.

Frau Odenbach erklärt, dass die Detailplanung im IT-Lenkungsausschuss stattfindet und man sich um die rechtzeitige Weitergabe von Informationen bemühen werde.

Der Senat befürwortet den Start des Projekts „Relaunch des Internetauftritts der TU Dresden“ (mehrheitlich mit einer Gegenstimme).

I.5 Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: H. Marhenke